

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 169.

Donnerstags, den 18. Juni.

1835.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers bei der 2ten Compagnie und eines bei der 12ten Compagnie der Communalgarde sind bei den deshalb stattgehabten Wahlen

Herr Johann Michael Pöhsch, Schenk- und Speisewirth,
bei der 2ten Compagnie und

Herr Carl August Seyffert, Bäckermeister,
bei der 12ten Compagnie,

durch absolute Stimmenmehrheit zu Zugführern ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle, nebst Stimmzetteln, liegen bis zum 25. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 15. Juni 1835.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Major von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

Literatur.

- 1) Die Errichtung einer Waaren-Deposito-Bank u., von H. D. Schädler.
- 2) Ueber die Wichtigkeit einer vermehrten und erleichterten Geld-Circulation u., von Ebd.

(Beschluss.)

Erst nachdem ein allgemeiner deutscher Zollverband zu Stande gekommen ist, erwarte ich, daß auch das Bedürfnis einer größeren Geld-Circulation entstehen, und, um diese zu bewirken, die Etablierung einer deutschen Waaren-Deposito-Bank zur Folge haben wird. In einem solchen Fall würde Hamburg, als die erste Handelsstadt des Bundes, sich auch zum Hauptsitz der Bank am besten eignen. Sollte sich jedoch der Anschluß von Hannover und der andern nördlichen Staaten zu lange verzögern, so wäre der Fall denkbar, daß durch das neue Zollsystem, vorzüglich aber durch die neu anzulegenden Eisenbahnen und die Richtungen, welche diese nehmen, so wie durch sonstige Erleichterungen, ein Theil der Waaren, anstatt über Hamburg, einen andern Weg, vielleicht über Holland oder Belgien

nach Köln, nehmen könnte, und dadurch die Haupt-Waaren-Niederlage sich in einer andern Handelsstadt im Bereich des Zollvereins, vielleicht in Frankfurt, wenn es dem Zollverband beigetreten seyn wird, oder in Leipzig bilden wird, und daß sodann der Hauptsitz der zu errichtenden Waaren-Deposito-Bank schon vor erfolgter Anschließung sämtlicher Staaten und in einer andern Handelsstadt als Hamburg zu errichten seyn würde.

Um jedenfalls, so viel als in meinen geringen Kräften steht, die Errichtung der deutschen Waaren-Deposito-Bank, wo auch immer sie im deutschen Vaterlande etablirt werden mag, vorzubereiten, und bis dahin alle möglichen Materialien zu sammeln, diesem wichtigen Institut die höchstmögliche Vollkommenheit zu verschaffen, wozu eine verläßliche Einrichtung, unbewegliches Vermögen durch Vorschüsse mobil zu machen, am geeignetsten ist, habe ich einstweilen, um als eine Einleitung, als ein vorbereitendes Mittel zum Zweck zu dienen, ein provisorisches Institut auf Actien errichtet. Die Bestimmung dieses provisorischen Geld-Instituts wird demnach seyn: zwischen Geld-Suchenden und Capitalisten Anleihen zu vermitteln, welche auf

unbewegliches Vermögen basirt werden, um dieses mobil zu machen, und dadurch die Producenten und Consumenten vorläufig auf die Nützlichkeit dieser Operation aufmerksam zu machen; zugleich aber auch für die ersten pecuniären Geldmittel der Bank zu sorgen, indem der Actienfond dieses provisorischen Instituts zum Stammcapital der künftigen Bank dienen soll und derselben überliefert wird, sobald eine Summe von 500,000 R completirt ist.

Ein solches Etablissement als Einteilung schien mir nothwendig; denn angenommen, die Nützlichkeit und Ausführbarkeit einer deutschen Waaren-Deposito-Bank würde von den vorzüglichsten Staats- und Finanzmännern anerkannt, durch Wort und Schrift empfohlen, so bin ich dennoch der Meinung, daß dieses Mittel allein nicht ausreicht, das Institut in's Leben zu rufen; wenn aber Wort und Schrift durch irgend etwas Lebendiges, Praktisches, was jeden Augenblick daran erinnert, und durch seinen Wirkungskreis Interesse erregt, unterstützt wird, und darin sich der Keim des künftigen Etablissements entwickeln kann, so wird das Ziel eher und weit leichter erreicht werden.

Mein provisorisches Geld-Institut zur Begründung einer deutschen Deposito-Bank wird der Gegenstand vielfältiger Discussionen werden, Gelegenheit geben, diesen Gegenstand von allen Seiten zu beleuchten, zu erörtern, und das Dafür und Dawider laut werden zu lassen. Es kann den Anhaltspunkt bilden, an den sich alle diejenigen anschließen, welche sich für diese Sache interessieren, und von wo aus die geziemenden Nachsukungen an die verschiedenen Regierungen ausgehen, dem zukünftigen Etablissement ihre Genehmigung zu ertheilen. Es wird der Probrirstein seyn, wonach sich mehr oder weniger das Gelingen oder Nichtgelingen der ähnlichen Geschäfte des künftigen Instituts ermessen läßt.

Daß ich an die Uebergabe meines Actien-Fonds, wenn derselbe die Summe von 500,000 R erreicht haben sollte, die Bedingung geknüpft habe, daß den Actionisten, welche dieses Stamm-Capital bilden, auch von der künftigen deutschen Waaren-Deposito-Bank ein Vorzug eingeräumt und für dieses Stamm-Capital von einer halben Million vor den übrigen neun und eine halbe Million eine doppelte Dividende, nämlich 10 Procent anstatt 5 Procent jährlich ausgezahlt werde, glaube ich durch Gründe der Billigkeit vertheidigen zu können, indem bei jeder neuen Sache der Anfang gewöhnlich das

schwierigste ist, und diese Schwierigkeit dadurch beseitigt wird. Ferner, daß die Actionisten des Stamm-Capitals vor der Hand doch nur allein ihr Vertrauen auf meine Person setzen, während die späteren Actionisten ihre Garantie in der Deposito-Bank selbst finden, und daß, wenn auch nicht zu erwarten steht, daß nach allen Erfahrungen, welche ich gemacht habe, und bei den Vorsichtsmaßregeln, welche ich bei den Vorschüssen und Geld-Negocien anwenden werde, irgend eine Gefahr für das Stamm-Capital zu befürchten ist, doch Dinge und Verhältnisse eintreten können, welche alle abwenden zu können zu versprechen, Vermessenheit von meiner Seite seyn würde.

Aus diesen Gründen glaube ich die Hoffnung schöpfen zu dürfen, daß die künftigen Actionisten der Bank den Inhabern der Stamm-Actien diesen Vorzug gern zugestehen werden, indem diese doch als die eigentlichen Beförderer und Begründer, als die Stifter dieses wichtigen Instituts angesehen werden müssen.

Den Zweck einer deutschen, einer vaterländischen Institution werde ich stets vor Augen haben, und deshalb meinen Wirkungskreis nicht allein auf Hamburg beschränken, sondern auch vorzüglich im Innern von Deutschland, besonders auf den Messen, Woll- und Producten-Märkten thätig zu seyn suchen, weil gerade da sich Producenten, Kaufleute und Consumenten vereinigen, und ich Gelegenheit haben werde, Alles kennen zu lernen, was zur Belebung deutscher Betriebsamkeit nützlich und nothwendig ist, um diese Erfahrungen auf die Waaren-Deposito-Bank übertragen zu können.

L i p i n s k i

wird, wie den Lesern bereits aus den Ankündigungen bekannt ist, ein zweites Concert geben. Für diejenigen, die das erste zu hören Gelegenheit hatten, bedarf es keiner Aufforderung mehr, sich einen Genuß zu verschaffen, der zu den seltensten und erhebensten gehört, die uns die Tonkunst darbieten kann. Nur diejenigen, welche es bis jetzt versäumten, den mächtigen Beherrscher der Geige, welcher auf seinem Instrumente Vielen bis dahin ganz unbekannt Regionen der Empfindung zu erschließen versteht, machen wir auf eine Gelegenheit aufmerksam, sich einen Kunstgenuß zu bereiten, welcher ihnen in dieser Art nicht leicht wieder zu Theil werden möchte. Freilich entführt die in ihrem schönsten

Schmucke prangende Natur, den Hallen der Kunst eine große Zahl der Gäste. Doch sind diese Genüsse nicht an die kurze Dauer eines Tages gebunden und bieten sich uns hoffentlich noch Wochen und Monate lang dar, den Künstler aber entführt uns das neidische Schicksal schnell. Hier will der Augenblick

benutzt seyn, das Versäumte läßt sich nicht nachholen. Deshalb zweifeln wir nicht, daß, auch trotz der schönen Tage, welche ein freundlicher Himmel uns schenkt, sich der Künstler eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird, als sein großartiges Talent es verdiente.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Nothwendige Subhastation. Das sub Nr. 554 an der Ecke der Nicolaisstraße und des Goldhahngräßchens allhier gelegene, zum „goldnen Ring“ benannte und Herrn Johann Gottfried Ulrich zugehörige Haus, welches jetzt theilweise zur Betreibung einer Gastnahrung benutzt wird, wird ausgeklagter Schuld halber zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden hiermit ausgedoten. Kauflüstige haben sich daher längstens

den Dreizehnten August 1835

bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger gedachten Tages Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und obiges Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 3000 Thlr. zur Immobilier-Brandcasse und, zu dem vollen Ansätze mit 71 Thlr. 8 Gr. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, 29,500 Thlr. gerichtlich gewürdet, doch sind seitdem die Schocksteuern von 16½ Pf. auf 13½ Pf. herabgesetzt worden.

Das Nähere ist aus den Beifügen des unter hiesigem Rathhause aushängenden Anschlags zu ersehen, auch ist die Rejection der gegen die Subhastation jüngst eingewandten Appellation cum clausula generali erfolgt. Leipzig, den 18. Mai 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 19. Juni: Zampa, oder: die Marmorbraut, Oper nach dem Franz. von Friederico Elmenreich, Musik von Herold. Zampa, Herr Richter, zweite Gastrolle.

Theater-Anzeige. Heute, Donnerstag, den 18. Juni, Theater im Freien in Laucha: Die Wiener in Berlin, von K. v. Holtei. Vorher: Das war ich! oder: Die Schubarren-Promenade.

Da diese Einnahme zu meinem Besten bestimmt ist, so ersuche ich alle meine Gönner und Freunde um recht zahlreichen Zuspruch. Kristall, Schauspieler.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

G. J. Verdan's Grundsätze, nach welchen alle Arten von Dampfmaschinen

zu beurtheilen und zu erbauen sind. Ein populäres Hand- und Lehrbuch für Maschinenbaumeister, Fabrikbesitzer und Gewerbschulen. Erste und zweite Abtheilung, enthaltend: allgemeine und besondere Betrachtungen über die mechanische Kraft des Dampfes; Beschreibung verschiedener Arten und Formen von Dampfmaschinen, Berechnung des Kraftvermögens derselben etc. Aus dem Holländ. von D. C. H. Schmidt.

Mit 12 Kupfertafeln in Fol. 2½ Thlr.

(Ist des IV. Bandes 1. u. 2. Abtheil. von Verdan's Werkzeugkunst u. d. 69. Bd. des Schauspielers der Künste und Handwerke.)

Die Dampfmaschine, eine der wichtigsten Erfindungen neuerer Zeit, spendet der Gewerthätigkeit einen unerschöpflichen Reichtum an Kraft. Indem sie einerseits eine vermehrte, wohlfeilere Production schafft, eröffnet sie andererseits mächtige Mittel zur Beförderung der durch sie gewonnenen Producte, befördert pflugschnell die sie verhandelnden Reisenden und bringt Städte und Völker auf unglaubliche Weise näher. Nachdem diese Vortheile bereits anerkannt worden sind, hat ihr hoher Werth neuerdings dadurch unendlich gewonnen, daß es dem menschlichen Erfindungs-

geiste gelang, sie auf Chaussees und Eisenbahnen als fortschaffende Kraft anzuwenden und zahllose Zugthiere zu ersparen. Nach dem Urtheile aller Sachverständigen kann obige Arbeit Verdamm's vortrefflich genannt und ihr an faßlichem Vortrag und Gründlichkeit kein anderes deutsches, englisches oder französisches Literaturproduct gleich gestellt werden; denn als Prof. der Mechanik befähigte den Verfasser umfassende Kenntniß und Erfahrung zu diesem Werke, das in 3 Bänden von circa 80 Bogen und 24 Koliotafeln diesen hochwichtigen Gegenstand umfassen wird.

E. Biot, über die Anlegung und Ausführung aller Arten von Eisenbahnen,

nach den Grundsätzen der Mechanik und den Ergebnissen der Erfahrungen, welche bis auf die neueste Zeit in England, America, Frankreich und Deutschland beim Bau der eisernen Schienenwege gesammelt worden sind, nebst ausführlichen Kostenberechnungen. Nach dem Franz. mit Benutzung der besten und neuesten einschlägigen englischen, französischen und deutschen Literatur, herausgeg. von D. Chr. H. Schmidt.

Mit 7 Kupfertafeln. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wenn es bereits anerkannt ist, daß gute Wege und Straßen die Verbindung der Menschen und den Austausch ihrer gegenseitigen Bedürfnisse erleichtern und dadurch auf eine nicht zu berechnende Weise die Cultur und Civilisation befördern, indem sie in gleichem Raume und in gleicher Zeit mehr Lebensgenuß darbieten: so gilt dieses auch in weit vorzüglicherem Grade von den Eisenbahnen, auf welchen 10—20mal mehr Last mit derselben Kraft fortgeschafft werden kann, auf welchen seit Erfindung der Dampfmaschinen der gewerbthätige Mensch den Raum mit unendlicher Ersparniß an Zeit durchfliegt und diese alsdann nützlicher Thätigkeit zu widmen im Stande ist. Mit diesem mächtigen Hebel des Verkehrs und der Cultur den geneigten Leser auf eine ganz umfassende Weise bekannt zu machen, besonders aber solchen, die Eisenbahnen anzulegen beabsichtigen oder mit der Ausführung derselben beauftragt sind, die Erfahrungen Nordamerica's, Englands und Frankreichs vorzulegen, ist der Zweck dieser Schrift, die an Gründlichkeit, Umfang, Vollständigkeit und Neuheit Alles, was bisher über Eisenbahnen gedruckt worden ist, weit übertrifft.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 8. K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1ster Classe, findet Sonnabends den 20. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale Statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 40,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Leipzig, den 16. Juni 1835.

Die Direction der K. S. Landes-Lotterie.
v. Löben. Dreßler. Jungbanns.

Bekanntmachung.

Demnach mit besonderer Genehmigung des Königlichen Ministerii des Inneren beliebt ist, jährlich am 5. Julius, und für die Dauer von drei Tagen, in dieser Stadt einen Wollmarkt abzuhalten, auch die desfallige Wollmarkt Ordnung höchsten Orts bestätigt worden; so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, die Wollmarkt-Ordnung nachstehend publicirt, und wie am nächsten 5. Julius die erste Eröffnung des Wollmarktes unfehlbar bevorsteht, als werden diejenigen, welche daran Theil zu nehmen, und ihre Wollvorräthe am Packhose zu lagern beabsichtigen, an den Packhofs-Waagemeister, Herrn Becke, sich zu adressiren, hiermit angewiesen.

Hannover, den 9. Junius 1835.

Der Magistrat der Königlichen Residenzstadt.

Wollmarkt-Ordnung für die Stadt Hannover.

§. 1. Der Wollmarkt zu Hannover steht unter der Leitung und Verantwortlichkeit der städtischen Behörden. Er beginnt in jedem Jahre am 5. Julius, und dauert drei Tage lang. Fällt einer dieser drei Tage auf einen Sonntag, so wird er überschlagen.

Jeder den Markt benutzende Verkäufer und Käufer ist gehalten, den nachfolgenden Bestimmungen dieser Wollmarkt-Ordnung Folge zu leisten.

§. 2. Alle Verkäufer und Käufer, sowohl einheimische als ausländische, genießen auf dem Markte gleiche Rechte.

Es wird keine Art städtischer Eingangsgebühr für die anlangenden, und eben so wenig Abgangsgebühr für die abfahrenden Wollwagen entrichtet.

§. 3. Jeder Verkäufer hat vollkommene Freiheit, seine Waare in das zum Behufe des Wollmarkts angewiesene Local, oder in jedes andere zu bringen und niederzulegen. Hinsichtlich der außerhalb des Markt-Local niedergelegten Wolle findet eine Einwirkung des Marktpersonals nur auf Verlangen statt.

§. 4. Zur Empfangnahme der auf den Markt zu liefernden Wolle ist auf dem Packhofe ein hinlänglich beschütztes Local vorgeichtet, in welchem vom 1. Junius bis zum Markte alle gelieferte Wolle angenommen wird.

Der Verkäufer, welcher seine Wolle in das Marktlocal bringen will, hat sie auf dem Packhofe dem bestellten Waagemeister abzuliefern, welcher sie durch die verpflichteten Ablader nach der Waage schaffen läßt, daselbst abwägt, und sodann in das zu ihrer Niederlegung bestimmte Local befördert.

§. 5. Der Ueberbringer erhält vom Waagemeister den Hinterlegungsschein, worauf das Gewicht der hinterlegten Wolle notirt wird.

Die Scheine erhalten fortlaufende Nummern, welche mit den, den hinterlegten Ballen und Säcken zu ertheilenden, correspondiren.

Wer verschiedene Sorten Wolle zu Markte bringt, kann über jede einen besondern Schein erhalten.

Die Wolle wird nur gegen Rückgabe des Scheins aus dem Lager von dem Lageraufseher verabsolgt.

§. 6. Der Waagemeister hat bei jeder Ablieferung der Wolle an ihn in seinem Buche dem Eigenthümer eine Seite zu eröffnen, worin dessen Namen, der Inhalt und die Nummer des Hinterlegungsscheins, der etwaige Taxationswerth, der Betrag des etwa geleisteten Vorschusses, so wie jede spätere Disposition über die Waare, zu notiren ist.

§. 7. Der Verkäufer hat bei der Ablieferung folgende Kosten zu entrichten:

a. Lagergeld pro 100 Pfund	1 gGr. — Pf.
b. Wachgeld desgl.	— „ 8 „
c. Waagegeld desgl.	— „ 6 „

Es wird keine Nebenkoste irgend einer Art, auch nicht für das Ab- und Aufladen der Wolle bezahlt, indessen muß bei jedem späteren Abwiegen der Wolle das Waagegeld nochmals entrichtet werden.

Für diese Abgabe kann der Verkäufer die Wolle vom 1. Junius bis zum vollendeten achten Tage nach Beendigung des Markts lagern lassen. Lagert er sie früher oder später, so wird sie als sonstiges auf den Packhof gebrachtes Gut angesehen.

Jede Quantität zwischen 50 und 100 Pfund wird wie 100 Pfund, unter 50 Pfund wie 50 Pfund berechnet.

§. 8. Der Verkäufer, welcher seine Waare nicht in den Marktlocalen gelagert hat, indessen sie daselbst gewogen zu sehen beabsichtigt, bezahlt für das Wiegen, das Ab- und Aufladen pro 100 Pfund 1 gGr.

§. 9. Sobald über eine Quantität Wolle ein Handel geschlossen ist, haben beide Contrahenten die Befugniß, durch einen besonders zu dergleichen Geschäften verpflichteten beeidigten Makler, welcher zu dem Zweck sich auf dem Wollmarkte befinden wird, die Bedingungen des Verkaufs, nach den Vorschriften der Maklerordnung, notiren zu lassen.

Die von dem Makler darüber ausgestellten Schlußzettel ertheilen dem geschlossenen Handel öffentliche Auctorität, und berechtigen den Lageraufseher zur Verabsolung der Waare an den Käufer nach eingeliefertem Depositionsscheine.

Die Remuneration des Maklers geschieht nicht von den Contrahenten, sondern von der Behörde.

§. 10. Die unverkauft gebliebene Wolle muß in den nächsten acht Tagen, nach der Beendigung des Markts, abgeholt werden, widrigenfalls sie die Qualität des Marktguts verliert.

§. 11. Der Markt dauert an jedem der drei Markttag von 6 bis 12 Uhr Morgens und von 1 bis 7 Uhr Nachmittags.

§. 12. Die Stadt Hannover haftet für alles im Marktlocal niedergelegte Marktgut nach denselben Grundsätzen, wie sie für die auf dem Packhofe lagernden sonstigen Waaren, nach der Packhofordnung, verantwortlich ist.

Für das Eintrocknen der Wolle und das dadurch entstehende Mindergewicht, so wie wegen deren Beschädigung aus Fehlern, die aus ihrer eignen Beschaffenheit erwachsen, wird Gewähr geleistet.

§. 13. Jeder Eigenthümer von Wolle, welche im Marktlocal niedergelegt wird, ist berechtigt, auf seine Waare von der städtischen Kammer einen Vorschuss, welcher in baarem Gelde, nach Landesmünze geleistet und mit 4 Procent verzinst wird, zu verlangen.

Er hat befalls einen, die Eigenthumsrechte eventuell übertragenden Contract nach dazu angefertigten Formularen einzugehen.

§. 14. Wer auf seine Wolle Vorschuss verlangt, hat seinen Depositionsschein bei dem angestellten Abschätzer zu produciren. Der Taxator bescheinigt unter selbigem den laufenden Werth der Wolle, und der Eigenthümer empfängt darauf als Vorschuss auf der Kammerei zwei Drittel des Werths, welche er mit beendtem zweiten Tage nach dem Salus des Marktes spätestens, nebst den Zinsen zu erstatten hat.

Da, vom 1. Junius an gerechnet, die Wolle in das Marktlocal gelegt werden kann, ist der Eigenthümer berechtigt, von diesem Tage an den Vorschuss zu begehren.

Die Zinsen werden vom Empfang des Darlehns bis zum letzten Rückzahlungstermin stets für einen Monat gezahlt, das Darlehn mag längere oder kürzere Zeit gewährt haben.

Die Darlehnssumme wird auf 20 Thlr. abgerundet, so daß bei ihrer Berechnung dasjenige, was zwischen diesem Betrage liegt, nicht gerechnet wird.

§. 15. Bei der Eingehung des Contracts wird der Hinterlegungsschein auf der Kammerei deponirt, und erst gegen Rückzahlung der Summe und der Zinsen zurückgegeben.

§. 16. Wird der Vorschuss zur gefetzten Zeit nicht sammt Zinsen erstattet, so hat die Stadt das Recht, die Wolle auf Gefahr und Kosten des Eigenthümers öffentlich meistbietend versteigern zu lassen.

Der etwaige Ueberschuss nach Abzug des Capitals, der Zinsen und aller Kosten, wird dem Eigenthümer der Wolle zurückgegeben.

§. 17. Sollte indessen der Empfänger des Vorschusses wünschen, denselben längere Zeit in Händen zu behalten, so hat er nach Schluß des Marktes, außer den fälligen Zinsen, so viel zurückzahlen, daß nur noch die Hälfte des Werths in einer nach obigem Grundsatz abzurunden- den Summe darauf stehen bleibt.

Diese Summe kann der Eigenthümer an noch drei Monate nach Beendigung des Marktes gegen gleiche Zinsen und ferneres Lagern der Wolle auf dem Marktlocal unter sich behalten.

Zahlt er nach Ablauf dieses Termins das Capital sammt Zinsen nicht zurück, so tritt gegen ihn das Präjudiz des 16. Paragraphen ein.

§. 18. Für die Taxation der Wolle hat der Eigenthümer den Betrag von 2 gGr. pro 100 Pfund zu erlegen.

§. 19. Der Magistrat exercirt die Polizei auf dem Markte.

Streitigkeiten rechtlicher Art werden vom Stadtgerichte in gewöhnlicher Form entschieden.

Die streitenden Theile haben jedoch die Befugniß, auf compromissorische Beilegung und Entscheidung ihrer Differenzen durch den Magistrat anzutragen. Im Fall eines solchen Antrages, von welchem keiner zurückzutreten befugt ist, wird der Magistrat, nach vorgängiger summarischer Untersuchung des Sachverhalts und nach vergeblichem Ausgleichungsversuch, eine Entscheidung abgeben, welche unmittelbar, und ohne irgend ein Rechtsmittel zuzulassen, vollstreckt werden soll. Uebrigens hat jeder der streitenden Theile die Befugniß, die Zuziehung eines oder zweier Mitglieder der Handels-Deputation bei Entscheidung des Falls zu beantragen. Die Wahl derselben, so wie die Anzahl der zuzuziehenden Handelskundigen, bleibt indessen dem Magistrate vorbehalten.

Zur Vermeidung von Collisionen.

Von dem in London so eben erschienenen Werke: "A Discourse on Natural Theology showing the Nature of the Evidence and the Advantage of the Study. By Henry Lord Brougham," wovon in drei Tagen in London über 12,000 Exemplare verkauft wurden, erscheint binnen vierzehn Tagen, unter Mitwirkung des berühmten Verfassers, eine deutsche Uebersetzung von J. Sporschil im Verlage des Unterzeichneten. Leipzig, den 15. Juni 1835.

Dtto Wigand.

Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 17 auf dem neuen Neumarkte alhier wird künftigen achtzehnten Junius d. J.

Vormittags um elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufsbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 6. Junius 1835.

Dr. August Ludwig Mothes, Notar.

Empfehlung. Die 1ste Classe der 8ten k. s. Landeslotterie wird am 22. Juni d. J. in Leipzig gezogen, wozu sich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen empfiehlt die Haupt-Collection von J. G. C. Lehmann.

Montag, den 22. Juni a. c.,

wird die erste Classe der 8ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen. Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thl. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., die Hauptcollection von
Paul Ehrst. Plenkner in Leipzig.

Empfehlung. Mit schönen Kegelfugeln von Pechholz, wie auch zinnerne Compositions-
Hähne, empfiehlt sich
A. G. Kublau, Grimm. Steinweg Nr. 1180.

Empfehlung.

Westphälische Schinken von vorzüglicher Güte, große Lüneburger Bricken in Schocken und
einzelnen, frische saftige Citronen sind wieder angekommen und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Heinrich Bauer,
Wein- und ital. Waarenhandlung im Brühl Nr. 318.

Empfehlung. Von

eisernen emaillirten Kochgeschirren

empfehle ich ein vollständiges Sortiment. Sämmtliche Geschirre empfehlen sich durch dauerhafte,
schöne weiße Emaille, Leichtigkeit und gefällige Formen, und ich bin in den Stand gesetzt, billige
Preise zu stellen.
C. A. Geier, Hainstraße, goldner Adler.

Empfehlung. Ich Unterzeichneter empfehle mich im Anstreichen von Thüren, Fenstern,
Läden, Stocken, Planken u., mit Oel- und andern Farben. Am liebsten wäre es mir, wenn
die Herrschaften die Materialien, welche ich nach Beschaffenheit der Gegenstände angebe, selbst
besorgen.
Carl Günther, wohnhaft Windmühlengasse Nr. 889,
bei dem Meublespolirer Herrn Strauch, nahe am Thore rechts.

Unterrichts-Anzeige. Unterzeichneter nimmt noch Schüler, sowohl im Englischen
als Französischen, gegen ein mässiges Honorar in Privatunterricht an.

J. C. Lohmann, Sprachlehrer an der Naundorfschen Schulanstalt.
Katharinenstrasse, Hansens Haus No. 366, Eingang im Hofe rechts.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Das dießjährige Verzeichniß der Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem wird von
heute an unentgeltlich ausgegeben bei
C. E. Bachmann, Peterstr. Nr. 29.

Anzeige. E. Kruff, aus Sassenheim bei Harlem, besucht künftige Michaelmesse mit
einem vollständigen Lager von Blumenzwiebeln, worüber der Katalog in seinem Logis, Peterstr.
Nr. 120, von dem Herrn Wundarzte Hebenstreit unentgeltlich ausgegeben wird.

Badeanzeige.

Salzsoolbäder, aus dem Salzbrunnen am Dürrenberge, auch Seesalz-, Seifen-, Laugen-,
Kräuter- und Schwefelbäder, können im warmen Wasser zu jeder Zeit in untengenannter Anstalt
genommen werden, da dieses Quellwasser, laut Analyse, in mineralischer Hinsicht zu vorsezten
Salzen, auch vermöge des reichhaltigen Extractivstoffes, Verwandtschaft mit den Kräutern besitzt,
und demnach die Weiche des Wassers, auch ohne alle Beimischung, es zu einem vorzüglichen Ba-
dewasser geschickt macht. Auch das russische Dampfbad ist nicht nur allein für sich, sondern vor
und nach genannten Bädern sehr zu empfehlen, in Krügers Badeanstalt, an der Rosenthaler
Brücke.

Anzeige. Meinen werthesten Freunden und Bekannten widme ich die ergebene Anzeige,
dass ich von jetzt an in Weissenfels anwesend bin, wo ich einen Lehr-Cursus für Tanzunter-
richt eröffnet habe.
Wilhelm Meister, Lehrer der Tanz- und Fechtkunst.

Anzeige. Indem ich die Ehre habe, einem hochzuverehrenden Publicum anzuzeigen, daß
Mittags und Abends bei mir à la carte gespeist wird, erkläre ich mich zu gleicher Zeit mit Ver-
gnügen zur Annahme desfalliger Abonnements bereit, und verspreche hiermit Nichts für die besten
Speisen und Getränke Sorge zu tragen.

Fr. H. Knauff, Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Anzeige. Das seit vielen Jahren bestens bekannte Puchpulver meiner sel. Mutter, der
Witwe Oberländer, ist in derselben Güte bei mir zu haben.

C. F. Schenk, geb. Oberländer, Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Local-Veränderung. Daß ich mein Verkaufsstal aus Amtmanns Hofe in die Katharinenstraße Nr. 390 (Freges Haus) verlegt habe, zeige ich meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mein Lager von Damenschuhen und Stiefeln zu billigen Preisen. F. Wehrke, sonst Baum.

Mineralwasser - Anzeige.

Folgende Mineral-Wässer empfang ich wieder ganz frisch von der Quelle, als:

Saidschitzer Bitterwasser,	Fachinger,
Püllnaer do.	Geilnauer,
Biliner Sauerbrunnen,	Maria-Kreuzbrunnen,
Eger do.	Kissinger Ragozzi,
Eger Salzbrunnen,	Pyrmonter,
Emser Krähnchen,	Selterser,
Emser Kesselbrunnen,	Schles. Ober-Salzbrunnen,
Ferdinandsbrunnen,	Wildunger,
	Adelheids-Quelle,

und empfehle solche, sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen, zu billigen Preisen.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755.

Mineralwasser-Verkauf. Diese seit einigen Tagen fehlenden Sorten habe ich wieder erhalten, als: Spaa, Wildunger, Pyrmonter Stahlbrunnen, desgl. den Heppinger Mineralbrunnen, direct von dem Herrn F. Faulenbach in Köln, Inhaber dieser Quelle.
Leipzig, den 16. Juni 1835. Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter, Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Weißner und Naumburger Wein

weiß und rother, ist fortwährend zu bekannten Preisen zu haben bei

H. Mursinna, im Salzgäßchen, und
J. G. Mann, im Keller Nr. 405 daselbst.

Verkauf. Ein in der Vorstadt gelegenes Haus, welches eine freundliche Aussicht darbietet und sich in gutem Zustande befindet, soll verkauft werden. Unterhändler werden jedoch dabei verboten. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 1096 im Seitengebäude, eine Treppe hoch.

Gasthaus-Verkauf. In einer der nächsten Mittelstadt bei Leipzig ist ein der besuchtesten Gast-, Speise- und Kaffeehaus, mit Billard, Tanzsaal und großem Lustgarten, mit oder ohne Inventario, billig und unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Bücher-Verkauf. Mehrere Werke über Botanik, Forstkunde, Gärtnerei, Sprachkunde u. ist billig zu verkaufen beauftragt C. Förster, Hintergasse Nr. 1235.

Verkauf. Eine Partie Zwillich- und Damast-Gedecke, Kaffee-Servietten und Leinwand, die durch schlechte Verpackung beschädigt, fleckig geworden oder auf andere Art gelitten haben und sich zu Versendungen nicht eignen, auch ein Döschchen einzelne Taschentücher soll billig verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

Delfarben- und Firniß-Verkauf.

Alle Sorten bunte und schöne weiße Delfarben, in gebleichtem Firniß gerieben, ganz weiß gebleichten und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, französisches Terpentindl, verkauft zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Die so beliebten Seegrass-Matrasen sind zu den bekannten billigsten Preisen fortwährend vorrätzig zu haben bei

Wtwe. Prömmel,
auf dem Brühl, im Heilbrunnen Nr. 453.

Mastvieh-Verkauf. Auf dem Rittergute Pöschwitz bei Altenburg stehen eine Partie fette Hammel zu verkaufen.

G. F. A. Küstner.

Verkauf. Schöne weiße und rothe trockne Herrnhuter Seife, von bester Güte, empfiehlt billigst

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

(Hierzu eine Beilage.)

Wichtige Anzeige für Badereisende.

Bei Gebrüder Reichenbach hier ist erschienen und zu haben:

Balneographisches statistisch-historisches Hand- und Wörterbuch, oder die Heilquellen und Gesundbrunnen Deutschlands, der Schweiz, Ungarns, Croatiens, Slavoniens und Siebenbürgens, Frankreichs, der Niederlande, und die Seebäder an den Küsten der Nord- und Ostsee; ihre Lage, Besizer, Einrichtungen, Eigenthümlichkeiten, Wirkungen, Lebensart, Vergnügungsorter, Thcurung oder Wohlfeilheit, ihre neueste Literatur und neuesten Analysen. Von E. Freiherrn v. Zedlig. Cartonn. 2 Thlr. 12 Gr.

Von demselben Verfasser erschien auch noch bei uns:

Reisetaschenbuch, oder statistisch-historischer Wegweiser durch die Königl. Sächs., Großherzogl. und Herzogl. Sächsischen, Fürstl. Schwarzburgischen und Fürstl. Reußischen Länder. Nebst einer Reisecharte. Cartonn. 1 Thlr. 12 Gr.

Wagenverkauf. Friedrich Albrecht, Wagnermeister, am Waageplatz und Gerbergassen-Ecke, empfiehlt einen schönen vierstigen Reisewagen, mit allen Reiseequisiten versehen, so wie einen breitspurigen Stuhlwagen mit eisernen Achsen, billig.

Verkauf. Eine gebrauchte Droschke mit Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren, so wie eine neue vierstige Chaise, sind billig zu verkaufen. Näheres neuer Neumarkt Nr. 628, eine Treppe hoch.

Verkauf. Mehrere Jahrgänge der Kirchenzeitung, nebst Literaturblatt, bis mit 1833, so wie auch die in der Ordnung Folgenden, ist billig zu verkaufen beauftragt Christian Schubert, Papierhandlung, Nicolaisstraße Nr. 555.

Ein ganz neues tafelförmiges und vorstimmiges Pianoforte von Metzger und starkem Tone steht sehr billig zu verkaufen auf der Windmühlengasse Nr. 891 parterre.

Zu verkaufen stehen billig 12 Stück polirte Rohrstäbe, Johannisgasse Nr. 1271.

Zu verkaufen ist ein großer schöner Schreib-Secretair, für einen Geschäftsmann sehr brauchbar, und zu erfragen in Auerbachs Hofe beim Hausmann.

Wattirte Bettdecken

verkauft billigst

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.



Cadetten-Flinten mit Bayonnetts,

nach dem vorschriftsmässigen Modell der franz. Militairgewehre und eben so solid gearbeitet, sehr leicht von Gewicht, zum Exerciren für Knaben, empfangen und verkaufen zum billigen Preise von 4 Thlr. das Stück

Sellier & Comp.

Ginghams,

2 bis 2½ Gr. pr. Elle, sind in den neuesten Mustern und in großer Auswahl angekommen bei Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

K. & M. Londoner Beinkleider-Drell u. Westenstoffe,

im neuesten Geschmacke, empfehlen, so wie Joulard-Taschentücher, in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Besonders machen wir auf mehrere halbwoollene Stoffe zum Reiten aufmerksam.

Krobisch & Weisner, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Mouffeline- und Tacconet-Koben

von 2 bis 5 Thlr. und 6, 8 und 10 Crep-, Hernanz- und Flortücher empfiehlt unter den Fabrikpreisen Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Das Uhren-Magazin von G. Vortius,

Ecke der Grimm. Gasse und Reichstraße,
empfehlen eine reiche Auswahl aller Arten von Uhren. Auch empfing ich einige echt englische goldene Taschenuhren, à double fond, Ancres, 8 und 10 Steinbüchern, welche ich als höchst vorzüglich empfehle.

Hoher Beinkleider-Drill

ist so eben wieder angekommen in der Leinwandhandlung von
Eduard Möbiß, am Markt Nr. 175.

Das Polster-Meubles-Magazin

von C. G. Müller, Tapeziner,
Peterstraße, in Gebrüder Holbergs Hause, Nr. 68,
empfehlen eine geschmackvolle Auswahl Divans, Ditomanen, Sopha's und Stühle von schönem Mahagony- und Kirschbaumholze, mit feinen und ordinären Ueberzügen und dauerhaft gepolstert, und verkauft zu billigen Preisen.

Auszuleihen sind auf gute hiesige, auch Ritterguts-Hypotheken größere Capitalien, besonders 2000 Thlr. durch die Expedition des Herrn Dr. Hansen, Brühl Nr. 318, Löwe.

Anerbieten. Junge Mädchen, welche Lüll-Streifen reinlich durchziehen, können Beschäftigung finden in Nr. 1, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Zu Johanni ist für ein junges solides Mädchen von guter Herkunft annoch ein Dienst bei einer älteren Dame offen. Ein bescheidenes sittsames Betragen voraussetzend, muß dasselbe in aller Art Weisnäherie geschickt seyn, auch wäre etwas Kenntniß der franz. Sprache wünschenswerth, obschon es nicht Bedingung ist. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Reichstraße, Baron v. Specks Haus, Nr. 605, zweite Etage.

Anerbieten. Für zwei Knaben von 10 und 11 Jahren, welche öffentlichen Schulunterricht genießen, wird zur Ertheilung wissenschaftlicher Repetitionsstunden und wo möglich des ersten Unterrichts im Clavierspielen, ein junger Mann gesucht und wollen Befähigte, die darauf reflectiren, ihre Adresse mit F. bezeichnet gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Offene Stelle. Gesucht wird ein noch in besten Jahren stehender Mann, welcher der Stelle eines Schaffners in einem hiesigen Speditionsgeschäfte vorstehen kann, und der im Schreiben und Rechnen gut bewandert seyn muss, zunt sofortigen Antritt; am liebsten würde man dem den Vorzug geben, welcher bereits in einem dergleichen Geschäfte schon gearbeitet hat. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Versorgungs-Compt. M. Stock hier (s. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht wird zu nächste Johanni in eine hiesige Handlung ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen im Schreiben und Rechnen, als Laufbursche, indes muß derselbe schon in einer hiesigen Handlung gedient haben. Subjecte dieser Art haben einen Zettel mit dem Namen ihrer jetzigen Herrschaft, so wie ihren eigenen, in der Leinwandhandlung von G. C. Mertens, Peterstraße Nr. 33, abzugeben, welche das Nöthige hierüber besorgen wird.

Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei
Anton Stumme, Buchbinder.

Lehrlings-Gesuch. Sollte ein Bursche, vom Lande oder aus der Stadt, von guter Erziehung, gesonnen seyn, das Schlosserhandwerk gründlich zu erlernen, der kann sogleich ankommen bei
N. Reichel, Schlossermeister, Petersteinweg Nr. 845.

Gesucht wird zu Johanni ein Hausbursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat. Zu erfragen in Nr. 489, in der Gaststube.

Gesucht wird zu Johanni ein reinliches, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen, auf dem Brühl Nr. 450, 4te Etage.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welches in den weiblichen Arbeiten erfahren und sich keiner Arbeit scheut, kann sogleich in Dienst treten in der Peterstraße Nr. 55, im Hinterhause eine Treppe hoch.

Gesuch. Zwei Damen, welche in den ersten Tagen des künftigen Monats nach Franzens-
bunn reisen, wünschen, daß sich eine dritte, gegen Tragung der antheiligen Reisekosten dahin,
anschließen möchte. Nähere Auskunft ertheilt der Lohnkutscher Arnold im goldenen Arme.

Zu mietben gesucht wird für die Michaeli- und folgende Messen ein kleines oder mittleres
Gewölbe, in der Reichstraße, Katharinenstraße, Salzgäßchen, Böttberggäßchen, oder in dieser
Gegend des Brühls. Dießfällige Nachrichten erbittet sich Wilhelm Stöckel, in Nr. 1193.

Zu verpachten ist sämmtliches dießjähriges Obst im Garten vor dem Gerberthore Nr. 1351.

Zu verpachten ist die Kirschanlage auf dem Englerschen Gute in Gutzsch.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Alkoven, ganz neu tapezirt, 3 Treppen hoch, mit der
Aussicht auf die Promenade, ist, nebst Meublement, an einen ledigen Herrn von Johanni an zu
vermietben. Auskunft erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zu beziehen sind sogleich sechs Schlafstellen für solide Mannspersonen.
Das Nähere erfährt man im Brühl Nr. 703 parterre.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn ist sogleich eine gute Schlafstelle offen. Das
Nähere zu erfahren in Nr. 600, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein sehr geräumiger, schön eingerichteter Wohnboden, nebst den dazu ge-
hörigen Utensilien, ist sofort zu vermietben und das Nähere zu erfahren bei Dr. Gustav Haubold.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 608, dritte Etage vorn heraus, ist an
einen ledigen Herrn ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven von Johanni a. c. an zu vermietben,
woselbst das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche gut meublirte Stube nebst schöner Schlafkammer, für
einen oder zwei Herren, auf Verlangen auch mit Betten und Kost, ist sogleich zu beziehen auf
der Grimma'schen Gasse Nr. 758, 4te Etage.

Zu vermietben ist zu Michaeli ein Logis, bestehend in 3 Stuben, Küche, Vorsaal, Bodenk-
ammer und Holzraum. Das Nähere Johannisvorstadt, Webergasse Nr. 8, eine Treppe hoch.

Heute, den 18. Juni 1835.

Grosses Concert im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Carl Lipinski,

erstem Violinisten S. M. des Kaisers von Russland, Königs von Polen, am k. polnischen Hofe.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bis Mittags in den Musikhandlungen der Herren
Breitkopf & Härtel, Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu bekommen.

Abends an der Casso kostet das Billet 1 Thlr.

A n f a n g 7 U h r.

Concert-Anzeige.

Da wegen ungünstiger Witterung das Concert im neuen Schützen-
hause unterbrochen wurde, so wird heute vom vereinigten Musikchore
ein zweites statt finden, wozu ergebenst einladet L. Märtenß.

Concert-Anzeige.

Zum dritten Sommerconcert im Garten des Hôtel de Prusse heute, Donnerstag den
18. Juni, laden ein verehrungswürdiges Publicum ergebenst ein
Jünger.

W. L. Barth, St.-M.

Die steyermärker Alpenfänger-Gesellsch

macht ergebenst bekannt, daß heute, den 18. Juni, im Saale des Unterzeichneten eine musikalische
Abendunterhaltung statt findet. Anfang um 7 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Einladung. Heute, Donnerstag den 18. Juni, bei meinem Garten-Concert, laße ich meine Söhne und Freunde zu frühem Besuche bößlich ein. A. Sorae. in Reudnis zu den 8 Eltern.

Einladung. Morgen, den 19. Juni, zum Concert und Schachfest, wobei ich meine werthbesten Gäste mit Ackerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen werde. Um gütigen Besuch bitte. Volker in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung. Zu frischer Würst und Welsuppe ladet zu morgen Nachmittag, den 19. d. M., ein Schier, in der Gosenchenke zu Cottbusch.

Verloren wurde am 10. dieses Monats, in den Abendstunden, wahrscheinlich auf dem Wege vom Kaffeebaum bis auf den neuen Kirchhof, ein in Perlen (hunte Rosetten in schwarzem Grunde) gestrichtes Cigarrenetui. Der Eigenthümer bittet den gegenwärtigen Inhaber wiederholt und dringend, dasselbe an Herrn Woype im Kaffeebaum, gegen eine Belohnung von einem Spezies-thaler, abzugeben.

* * * Ich bin's nicht.

Thorzettel vom 17. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Obligat. vollmann, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. D. Muna, v. Christiania, passirt durch. Dr. Rfm. Bernhardt, v. Dschag, im sa. w. Koeuze. Auf der Dresdner Diligence: Dr. Beamter v. Zewest, v. Warschau, in St. Berlin, u. Dr. Rfm. v. Kempen, v. Amsterdam, passirt durch. Auf der Frankfurter Giltpost: Gen. Rf. Kuff u. Edals, v. Kottbus, passiren durch. Die Dresdner reitende Post.

Dr. Jäger, v. Magdeburg, bei Jäger. Dr. Ger. Gunglist Priyer, v. Wittenberg, in der Corre. Dr. Seb. Rath v. Sadenbera, v. Berlin, passirt durch. Mad. Sondermann, v. Berlin, unbestimmt. Dr. Oberst v. Schreckenstein, v. Asersleben, im d. de. Post. Dr. Partic. Gerding, v. Washington, u. Dr. G. h. Rath v. Plessen v. Dobberan, im Hotel de Saxe. Dr. Schausp. Bäumeister u. Dem. Sawent, Schausp., v. Oldenburg, im Hotel de Saxe.

Dr. Gen. Major v. Eöben, v. Erfurt, passirt durch. Dr. Feldwebel Gize, in portugiesischen Diensten, v. h. v. Eissabon zurück.

Dr. Obligat. Berner, v. Bennshausen, passirt durch.

Dr. Pastor M. Schmidt, v. Sidfa, im Einborn. Auf der Dresdner Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Pharmaceut Kühnel, Dr. oblgdiener Longo u. Dem. Kitten, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Buchhalter Goldammer, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Debedam, v. Paris, im Hotel de Saxe, Dr. oblgdiener Jacobi, v. Wien, bei Wittelmi, Drn. Cond. Deltatour u. Plana, v. Sus, unbest., Dr. Buchhalter Unruh, v. Potsdam, u. Dr. Pastor Sindellus, v. Freiberg, passiren durch. Dr. Obligat. Eins u. Dr. Stud. Weidemann, v. hier, v. Chemnitz u. Grottenhof zurück. Auf der Chemnitzer Giltpost, 17 Uhr: Dr. M. Gerlach, v. hier, v. Zwittau zurück, u. Dr. Rfm. Wolf, von Schwesens, in Nr. 525.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Drn. Lieuten. v. Bose u. v. Kofski, v. Breslau, pass. durch. Dr. D. Deleack, v. Wien, bei Wigand. Dr. Pastor Wöge, v. Eissheim, bei Barthel.

Dr. Stud. Müde, v. hier, v. Burzen zurück. Dr. D. Müller, v. Dresden, passirt durch. Dr. Partic. Föste, v. Magdeburg, unbestimmt. Dr. D. Kubland, v. Riga passirt durch. Dr. Rfm. Dittmars v. Köthen, bei Reichenbach. Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Dr. Oberst. Lieut. v. Fiedemann u. Drn. Rf. Benda u. Kubens, v. Berlin, pass. d., Dr. Rector Sydum, v. Weiskopf, pass. durch, Dr. Volkhalter Gottschald, v. Bitterfeld, bei Passchke, Rfm. Wener v. Berlin, unbestimmt, Dr. Condi. or Zander v. Danzig, bei Wenerand, Dr. Schlossermkr. v. Hujus, v. Riga, im Hotel de France, u. Dr. Banq. Paul, v. Nordhausen, in St. Hamburg. Dr. Rfm. Meaerfen, v. Bremen, passirt durch. Konstantin und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Bacc. Leoner, v. hier, v. Dresden zurück. Auf der Dresdner Giltpost: Drn. Rf. Ehler u. Fried, Dr. Stud. Bogeigelang u. Mad. Stohlsberg, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Cornet v. Wittscheliski, von Petersburg, im Hotel de Saxe, Dr. Obligat. Sellier, v. Elberfeld, im Krania, Dem. Mertens, v. Jernitz, unbestimmt, Dr. Partic. Reiffert u. Dem. Bonnard, v. Paris, pass. durch, Dr. Rfm. Partung, v. Hamburg, Dr. Reverend. Knauth, v. Raumburg, u. Dr. Prof. Müller, v. Eisenach, passiren durch. Dr. Pastor May, v. Spansberg, im Engel. Dr. Graf v. Wengersen, v. Wergdorf, in St. Hamburg. Dr. Minister Baron v. Antonini, a. Sicilien, pass. durch. Dr. Kammerherr v. Wisleben, v. Berlin, passirt durch. Dr. Rittergutsbes. Friedländer, v. Berlin, im v. de Saxe. Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Schausp. Berthold, v. hier, v. Mannheim zurück, Dr. Generalin v. Strammenstein u. Fr. v. Müller, v. Erfurt, im Hotel de Saxe, Dr. Ober-Landes-Refer. v. Bodenhausen u. Dr. Refer. Masow, v. Raumburg, passiren durch, Dr. Rfm. Behagel, v. Mannheim, in Nr. 1287, Dr. v. Hausen, v. Groß-Rathausen, Dr. vosschausp. Birnbamm, v. Kassel, u. Dr. Rfm. Etirn, v. Offenbach, passiren durch. Dr. Rfm. Getmann, v. Nordhausen, in St. Hamburg. Auf der Köfler Post, um 5 Uhr: Drn. Oblig. Kahn u. Levi, v. Schwetge, bei Engelhardt. Peters- und Hospitalthor: Vacant.